

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XXIII
A. Einführung und Themenabgrenzung	1
I. Einleitung	1
II. Gang der Untersuchung	3
B. Bestandsaufnahme	5
I. Terminologische Vorbemerkung	5
1. »Privat« als Rechtsbegriff	5
2. Materielle Privatisierung	8
3. Liberalisierung	10
II. Rechtsrahmen der Abwasserentsorgung	13
1. Abwasserentsorgung im deutschen Recht	13
a) Öffentlich-rechtliche Entsorgungspflicht	13
b) Grundsätze und Ziele der Abwasserentsorgung	15
c) Ordnungsrechtlicher Rahmen	16
d) Sonstige bedeutsame Regelungen	17
2. Recht der Europäischen Gemeinschaft.	18
III. Modelle privater Initiative bei der Abwasserentsorgung	20
1. Private Entsorgungspflichtigkeit durch Einzelzuweisung	20
2. Materielle Privatisierung nach § 18 a Abs. 2a WHG	21
3. Sächsische Pflichtenübertragungsverordnung	23
4. Stellungnahme	23
IV. Zusammenfassung und Gang der Untersuchung	24

C. Beschränkungen Privatisierung und Liberalisierung durch höher-	
rangiges Recht	27
I. Ausschluß privater Initiative bei notwendigen Staatsaufgaben	27
1. Einführung und historische Entwicklung	27
2. Kernbereich staatlicher Tätigkeit und Abwasserentsorgung	29
3. Folgerungen	32
II. Kommunale Selbstverwaltung	34
1. Gewährleistungen kommunaler Selbstverwaltung	34
2. Voraussetzungen und Schranken	36
3. Kommunaler Aufgabenkanon und Abwasserentsorgung	38
4. Kommunale Selbstverwaltung und Entstaatlichung	40
a) Anwendbarkeit von Art. 28 Abs. 2 GG auf Entstaatlichungen	40
b) Stellungnahme	41
5. Grenzen staatlicher Regelungsbefugnis	43
a) Schutzwirkungen von Art. 28 Abs. 2 GG	43
b) Entstaatlichung nach den »Rastede-Kriterien«	46
aa) Abgrenzung Kernbereich und Randbereich	46
bb) Eigener Vorschlag	48
III. Staatliche Schutzpflicht als Grenze privater Aufgabenerledigung	50
1. Schutzbereich von Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	51
a) Subjektive und objektive Gewährleistungen	51
b) Umweltbeeinträchtigungen	53
2. Schutzniveau	55
a) Errichtung von Abwehransprüchen	55
b) Objektive Schutzpflichten	56
aa) Begründung staatlicher Schutzpflichten	56
bb) Gefahrenabwehr und Risikovorsorge	57
3. Staatlicher Schutzpflichten und private Abwasserentsorgung	59

IV. Begrenzung privater Tätigkeit durch staatlichen Umweltschutz.....	61
1. Charakter von Staatszielen.....	62
2. Bedeutung eines Staatsziels »Umweltschutz«	64
a) Normative Verpflichtungen.....	64
b) Schutz natürlicher Lebensgrundlagen.....	65
c) Zukunftsorientierte Ausrichtung.....	66
d) Schutzniveau	67
3. Vereinbarkeit privater Aufgabenerledigung mit Art. 20a GG	69
a) Umweltrechtliches Verschlechterungsverbot	70
b) Gesetzgeberischer Gestaltungsspielraum	71
V. Sozialstaatsprinzip als Forderung an staatliche Aufgabenerledigung.	72
1. Normativer Gehalt.....	72
a) Vorbemerkung.	72
b) Sozialstaatlicher Aufgabenkanon.....	73
c) Staatliche Daseinsvorsorge.....	75
2. Grenzen staatlicher Daseinsvorsorgepflichten.....	76
a) Abwasserentsorgung und Sozialstaatsprinzip.....	76
b) Schlußfolgerungen.....	78
VI. Rechtsstaatsprinzip als Entstaatlichungsschranke	79
1. Gewährleistungsumfang	79
2. Schranken für Privatisierung und Liberalisierung.....	80
3. Auswirkungen für private Abwasserentsorgung.....	81
VII. Demokratieprinzip als Privatisierungsschranke.....	82
VIII. Zusammenfassung und Zwischenergebnis.....	83

D. Forderungen für private Abwasserentsorgung im geltenden Recht	85
I. Abwasserentsorgung und Art. 86 EGV.....	85
1. Voraussetzungen und Konsequenzen	87
a) Öffentliche Unternehmen	87
b) Maßgeblichkeit aller Vertragsvorschriften.	88
2. Wirtschaftlich allgemein bedeutsame Dienstleistungen	90
a) Betrauung mit Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse.	91
b) Unmöglichkeit der Aufgabenerfüllung	93
aa) Grundlinien der Rechtsprechung des EuGH	93
aaa) Ausgangspunkt der EuGH-Rechtsprechung	94
bbb) Gewandelte Auffassung	94
ccc) Darlegungs- und Beweislast	96
bb) Kritik und (eigene) Stellungnahme	97
aaa) Abwasserentsorgung als besondere Dienstleistung	97
bbb) Kritik am Verhinderungsmaßstab	98
ccc) Fehlende Verhinderungsgründe	100
cc) Eigener Ansatz	101
3. Zusammenfassung	103
II. Forderungen für private Abwasserentsorgung durch EG-Vertrag.	104
1. Pflicht zur Umformung staatlicher Monopole	104
2. Verbot mengenmäßiger Ausfuhrbeschränkungen	106
3. Dienstleistungsfreiheit.....	108
4. Niederlassungsfreiheit	109
5. Verbot staatlicher Beihilfen	110
6. Schutz allgemein wichtiger Dienste	113
7. Implikationen einer Europäischen Wirtschaftsverfassung.....	117
a) Vorbemerkung.	118
b) Verfassungscharakter der Gemeinschaftsverträge.	119
c) Existenz einer Europäischen Wirtschaftsverfassung.....	120
d) Folgen für Privatisierung und Liberalisierung	122
8. Gemeinschaftspolitik Umweltschutz	122

III. Privatisierungs- und Liberalisierungsforderungen im deutschen Recht	125
1. Privatisierungsprüfpflicht gemäß § 7 Abs. 1 S. 2 BHO	125
2. Keine anderweitigen relevanten Vorschriften	127
IV. Zusammenfassung	128
E. Rechtsrahmen für einen privaten Abwassermarkt	131
I. Stand der Diskussion um Privatisierungs- und Liberalisierungs- folgenrecht.	132
1. Terminologische Vorbemerkung	132
a) Verantwortlichkeit von Hoheitsträgern für staatliche Aufgaben	133
aa) Gesetzgeber und Verwaltung	134
bb) Hoheitsträger und Private	135
b) Aufgabenerledigung durch Private	136
2. Gewährleistungs- und regulierungsrechtliche Grundlinien	138
a) Gewährleistungsverwaltungsrecht	139
aa) Einhaltung gesetzlicher Erfüllungsstandards	140
bb) Insbesondere: Universaldienst	141
b) Regulierungsverwaltungsrecht	143
c) Referenzbereiche privatisierter und liberalisierter Märkte	146
aa) Telekommunikation	146
bb) Post	147
cc) Energiewirtschaft	149
dd) Eisenbahn	150
ee) Weitere Privatisierungs- und Liberalisierungskonzepte	152
II. Privatisierung der Abwasserentsorgung	152
1. Privatisierung durch Zuweisung von Entsorgungspflichten	153
a) Abwasserproduzenten als Entsorgungspflichtige	153
b) »Leistungsfähige Dritte« als Entsorgungspflichtige	154
2. Folgeprobleme einer Inpflichtnahme von Abwasserproduzenten	155
a) »Abwasserproduzent« als Rechtsbegriff	156
b) Befreiung und Übertragung von Entsorgungspflichten	157

c) Modifikation wasserrechtlicher Gestattungen.....	159
aa) Kritik am bisherigen Gestattungssystem	160
bb) Vorschlag für eine Neukonzeption.....	163
III. Liberalisierung der Abwassermarktes	165
1. Marktanalyse öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträgerschaft	165
2. Profil eines künftigen Abwassermarktes	167
3. Marktzutrittsregulierung	169
4. Anschluß- und Benutzungszwang	170
5. Entflechtung von Leistungsnetzen.....	172
6. Regulierungsstelle	172
7. Regulierungsansätze ohne Relevanz für den Abwassersektor.....	173
a) Errichtung von Parallelnetzen	173
b) Wettbewerb um den Markt.....	174
c) Zugang zu netzgebundener Infrastruktur	174
IV. Gewährleistungsverwaltungsrechtliche Maßnahmen.....	175
1. Universaldienst als Grundlage gesicherter Abwasserentsorgung.....	176
a) Einleitende Überlegungen.....	177
b) Vorschlag für eine Universaldienstkonzeption.	180
aa) Grundentsorgungsniveau im Abwassersektor	180
bb) Voraussetzungen eines Anspruchs auf Grundentsorgungs-	
leistungen	183
aaa) Drohende Unterversorgung.....	183
bbb) Anspruchsinhalt und Verfahren.....	184
cc) Anspruchsausschluß	185
aaa) Verschuldete Leistungsunfähigkeit	186
bbb) Unverschuldete Leistungsunfähigkeit	188
dd) Ausgleichsleistungen.....	189
ee) Fehlen leistungsfähiger Unternehmen.....	190
2. Gewährleistung ordnungsgemäßer Abwasserentsorgung.	192
a) Präventive und repressive Gewässeraufsicht	192
b) Ergänzende Regelungen	195
aa) Notwendigkeit staatlicher Einflußnahme	195

bb) Festlegung von Erfüllungsstandards	197
aaa) Selbstverpflichtungen	197
bbb) Abwasserabgabenerklärung	199
cc) Wissensbeschaffung und Marktüberwachung	202
dd) Gefahrenabwehr und Risikovorsorge	205
aaa) Subjektive Zulassungsvoraussetzungen	206
bbb) Untersagung wegen Unzuverlässigkeit	210
ccc) Deckungsvorsorge	214
ddd) Versagungsermessen	216
V. Zuständigkeit für Privatisierungs- und Liberalisierungs-	
entscheidungen	219
1. Kompetenz für Privatisierungs- und Liberalisierungsentscheidungen	219
a) Länder und entsorgungspflichtige Körperschaften	219
b) Bund	220
2. Bundeskompetenz nach Art. 75 i.V.m. 72 GG	221
a) Entstaatlichung als Gewässerbewirtschaftung	222
b) Privatisierungsrechtliche Maßnahmen	222
c) Regulierungsverwaltungsrechtliche Maßnahmen	223
d) Gewährleistungsverwaltungsrechtliche Maßnahmen	224
3. Voraussetzungen von Art. 72 Abs. 2 GG	224
a) Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse	224
b) Gesamtstaatliche Rechts- und Wirtschaftseinheit	226
c) Besondere Voraussetzungen von Art. 75 Abs. 2 GG	227
VI. Ergebnis	229
F. Zusammenfassung in Thesen	231